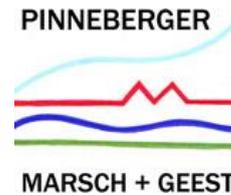


AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest

Newsletter Nr. 9 | 2021



Spannende Zeiten für die AktivRegion!

Liebe Mitglieder und Freunde*innen der AktivRegion, sehr geehrte Damen und Herren,

im abgelaufenen Jahr sind die Vorbereitungen getroffen worden, damit die AktivRegion auch mit Beginn der neuen EU-Förderperiode die Region weiterentwickeln und ab 2023 wieder neue Fördermittel für tolle Projekte bereitstellen kann. In der ersten Jahreshälfte wurden entsprechende Beratungen und Beschlüsse der Gremien gefasst, um die Erarbeitung der neuen Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) anzuschieben. Das Büro RegionNord wurde im Herbst mit der IES-Erstellung betraut. In Kooperation mit der Cima wird bis Ende des Jahres zunächst die Stärken-Schwächen-Analyse erarbeitet. Im weiteren Verlauf bis Ende April 2022 wird dann die eigentliche IES erstellt, die die Rahmenbedingungen für die Förderung ab 2023 beinhaltet. Die IES stellt dann quasi die Bewerbungsunterlage dar, um vom Land für den Zeitraum ab Anfang 2023 erneut als AktivRegion anerkannt werden zu können.

Doch bis dahin vergeht noch einige Zeit und die AktivRegion bietet Ihnen die Möglichkeit sich in den Prozess der IES-Erstellung einzubringen. Die erste Möglichkeit haben interessierte Bürger*Innen und Vertreter*Innen verschiedener Institutionen unter reger Beteiligung am 30. November in einem „Strategieworkshop“ in der Klaus-Groth-Schule in Tornesch wahrgenommen. Hier hat man intensiv über bisher erarbeitete Stärken und Schwächen aber auch schon über die zukünftige Zielrichtung diskutiert und erste Projektideen sind auch schon gesammelt worden.

An dieser Stelle sei aber auch erwähnt, dass die AktivRegion im Jahr 2022 noch über Fördermittel verfügt, so dass weitere Projekte beantragt werden können. Das betrifft das beliebte Regionalbudget für sog. „Kleinstprojekte“ bis max. 20.000 € Kosten. Bitte beachten Sie, dass die Frist zur Einreichung vollständiger Projektunterlagen für die „Kleinstprojekte“ am 31. Januar 2022 endet. Auch im Grundbudget, mit dem größere Projekte gefördert werden können, stehen noch Fördermittel zur Verfügung, da es bis zu Beginn der neuen Förderperiode ein weiteres sog. „Übergangsjahr“ gibt.

Bitte melden Sie Ihre Projekte bzw. Projektideen gerne möglichst bald bei der Geschäftsstelle an. Wir freuen uns darauf, Sie bei der Antragstellung zu unterstützen.

Der Vorstand und die Geschäftsstelle der AktivRegion Pinneberger Marsch und Geest danken Ihnen für Ihre Verbundenheit zur AktivRegion und wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine besinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr
Jürgen Manske, Vorsitzender sowie das Regionalmanagement

Wir freuen uns über Ihre Anfragen und stehen für Beratungen gerne zur Verfügung:
Mathias Günther und Dirk Appel. Sie erreichen uns telefonisch unter 04821 94 96 32 30 oder per E-Mail an: info@regionnord.com



© Holstein Tourismus u. photocompany

**Aus dem Inhalt
„Regionalbudget“ steht auch 2022 wieder bereit
Neue Projekte
Erfolgreich umgesetzt
Wissenswertes
Termine**

„Regionalbudget“ steht auch 2022 wieder bereit

Für klein(st)e Projekte mit Investitionskosten von max. 20.000 € brutto kann seit Anfang Oktober über die AktivRegion Pinneberger Marsch und Geest wieder eine Förderung aus dem neuen Regionalbudget beantragt werden. Die Antragsfrist endet am 31. Januar 2022.

Die Projekte dürfen ein Gesamtvolumen von 20.000 € brutto nicht übersteigen - auch zum Zeitpunkt der Abrechnung dürfen die Kosten für die beantragten Maßnahmen bei max. 20.000 € liegen - andernfalls können keine Fördermittel ausgezahlt werden!

Die Projekte müssen bis zum 30.09.2022 abgeschlossen und gegenüber der AktivRegion abgerechnet sein. Die Förderquote beträgt 80% der Bruttokosten, die Mindestfördersumme liegt bei 3.000 €. Antragsberechtigt sind sowohl Kommunen, Körperschaften des öffentlichen Rechts als auch private Antragssteller wie zum Beispiel Vereine.

Die Projekte müssen einen Beitrag zu den Zielen der Integrierten Entwicklungsstrategie der Aktiv-Region leisten und einem Fördertatbestand der Ziffern 4.0-10.0 des GAK-Rahmenplanes entsprechen.

Dirk Appel und Mathias Günther vom Regionalmanagement der Geschäftsstelle der Pinneberger Marsch und Geest empfehlen eine frühzeitige Abstimmung.

Förderfähig sind beispielsweise folgende Maßnahmen:

- Gestaltung von dörflichen Plätzen, Straßen, Wegen, Freiflächen
- Schaffung + Verbesserung von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen
- Schaffung + Verbesserung lokaler Basiseinrichtungen
- Ländl. Infrastruktur zur Erschließung der landwirtschaftlichen Potenziale
- Investitionen von Kleinstunternehmen der Grundversorgung
- Erneuerungen in öffentlichen, gemeinnützigen und Vereinsgebäuden (Fenster, Heizungsanlagen etc.)
- Abriss von Bausubstanz im Innenbereich
- Erhaltung und Gestaltung von Gebäuden inkl. Garten- und Hofflächen mit ökologischer oder gemeinschaftlicher Bedeutung

Konkrete Beispiele geförderter Projekte finden Sie auch im nächsten Kapitel.

Nicht förderfähig sind u. a.:

- Honoraraufträge und Personalkosten
- Konzepte, Studien, Planungsarbeiten
- Unterhaltungsmaßnahmen
- Ersatzmaßnahmen
- Bewegliche Gegenstände, Kauf von Tieren
- Sachleistungen, unbare Eigenleistungen
- Gesamtkosten über 20.000 € brutto

Vollständige und zuwendungsreife Förderanträge können der Geschäftsstelle bis zum **31. Januar 2022** übermittelt werden.

Weitere Information sowie die Antragsunterlagen finden Sie auf der [website](#) der AktivRegion Pinneberger Marsch und Geest e.V.

[zum Anfang](#)

Neue Projekte

Der Vorstand hat im Jahr 2021 insgesamt 21 Projekte beschlossen.

Davon sind 18 Projekte dem Regionalbudget und 3 Projekte dem Grundbudget zuzuordnen. Weitere Projektberatungen im Grundbudget stehen gleich Anfang 2022 an.

Regionalbudget:

Von den 20 Anfang 2021 beschlossenen Projekten sind 18 umgesetzt worden. Diese sind inzwischen fertig gestellt, abgerechnet und die Fördermittel sind an die Antragsteller ausgezahlt worden. 15 Projekte stammen aus Gemeinden, 3 Projekte von Vereinen. Nähere Informationen erhalten Sie, wenn Sie auf die Projekte klicken:

- Outdoor-Klassenzimmer an der Grundschule Borstel-Hohenraden
- "Schach meets Boule"
- Kletterwand am Kinderspielplatz Schulstraße, Seeth-Eekholt
- Errichtung eines öffentlichen Spielplatzes in Appen-Etz

- Errichtung eines Kletter- und Seilparcours
- Erweiterung des öffentlichen Spielplatzes Deekenhörn
- Wegweiser zu touristischen Zielen in der Gemeinde Haselau
- Errichtung von historischen Ortstafeln
- Erweiterung des Spielplatzes am Jugendhaus "Die Zehn"
- Aufstellung von Sitzbänken, einer Sitzgruppe, Mülleimern und Hundetütenspendern
- 360° Panoramaausblick auf Elbe und Hafen
- Neuer Blick auf die Elbe am Willkomm Höft
- Errichtung von Fahrradbügeln an verschiedenen Haltestellen der Gemeinde Klein Nordende
- Aufstellung von Mitfahrbänken
- Errichtung von Fahrradabstellanlagen am generationsübergreifenden Bildungszentrum
- Erweiterung bzw. Neubau und Gestaltung einer Beachvolleyballanlage auf dem Gelände des TSV Prisdorf e.V.
- Zwei Unterstände für den Kunstrasenplatz am Sportplatz Ossenpad
- Neugestaltung und Erweiterung des Unterstandes am Feuerlöschteich am Hudenberg

Im Folgenden möchten wir Ihnen eines dieser „Kleinstprojekte“ aus dem Jahr 2021 näher vorstellen.

Wegweiser zu den touristischen Zielen in der Gemeinde Haselau

Die Haseldorfer Marsch erfreut sich einer großen Beliebtheit als Naherholungsgebiet für auswärtige Touristen*innen aber auch für Einheimische. Im Sommer sind dort unzählige Menschen, oft mit dem Fahrrad, unterwegs um sich an der großartigen Natur sowie den großen und kleinen Sehenswürdigkeiten zu erfreuen. Dabei sind es aber meist die bekannten „highlights“, die im Interesse der Besucher*innen stehen und als Ziel dienen.

Die Gemeinde Haselau hat sich zum Ziel gesetzt einen Beitrag zu leisten, die unbekannteren kleinen Dinge und Orte in der Gemeinde einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen bzw. die Hintergründe zu erläutern. Die Zielgruppe besteht dabei nicht unbedingt nur aus den Touristen*innen sondern auch aus den eigenen Einwohnern*innen, die dadurch so manches Wissenswertes über ihre Gemeinde in Erfahrung bringen können. An ausgewählten Orten sind kleine Informationstafeln aufgestellt oder an Wänden angebracht worden, die eine erste Grundinformation zu dem jeweiligen Objekt liefern. Wer tiefergehendes Interesse besitzt, kann über die QR-Codes auf den Tafeln weitere Informationen abrufen, die auf der website der Gemeinde hinterlegt sind.

Das ist eine gelungene Investition für Einheimische und Gäste, um mehr über die Gemeinde Haselau zu erfahren.

Was wurde durch die AktivRegion gefördert?

Die AktivRegion hat die Tafeln inklusive der Layouterstellung und des Einbaus sowie die Einbindung auf der Gemeinde-Website gefördert.

Weitere Infos finden Sie auf der [website](#) der Gemeinde Haselau.



Einige Beispiele der Infotafeln / Fotos: Amt Geest und Marsch Südholstein



Erfolgreich umgesetzt

Wir möchten Sie an dieser Stelle in loser Folge über fertig gestellte Projekte bzw. noch laufende Projekte informieren:

Bauliche, funktionale und energetische Optimierung der Turnhalle in Seester.

Schon zu Beginn der Förderperiode konnte ein für die Gemeinden Seester und Seester-mühe wichtiges Projekt fertig gestellt werden. An der 1971/72 errichteten Turnhalle des Schulverbandes Seestermüher Marsch in Seester bestanden diverse Unzulänglichkeiten. Schon längere Zeit wurde über die Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen nachgedacht. Hierbei ging es insbesondere um Maßnahmen zur energetischen Optimierung der Turnhalle und der Anpassung an aktuelle Anforderungen in der allgemeinen Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Sanitär- und Funktionsräume. In der Schule selbst waren keine Maßnahmen vorgesehen, da hier fast alle Ebenen bodengleich zugänglich sind. In den WC- Räumen und am Turnhallenzugang sowie den dortigen Durchgängen zu WC- und Funktionsräumen waren keinerlei Anforderungen an barrierefreie Nutzungen gegeben. Für Personen mit handicap (für Schüler*innen aber auch potentielle handicap-Sportler*innen des örtlichen Vereins) war die Turnhalle seinerzeit nicht geeignet. Die Nutzungen waren und sind außerordentlich vielfältig und die Halle ist sehr gut ausgelastet: Schule, Kindergarten, Sportverein, Feuerwehr usw.

Mit den geplanten energetischen Maßnahmen sollte erreicht werden, den Energieverbrauch und damit die Kosten einzudämmen. Allein durch die Minderung des Energieverbrauchs war eine Halbierung des Heizwärmeverbrauches möglich.

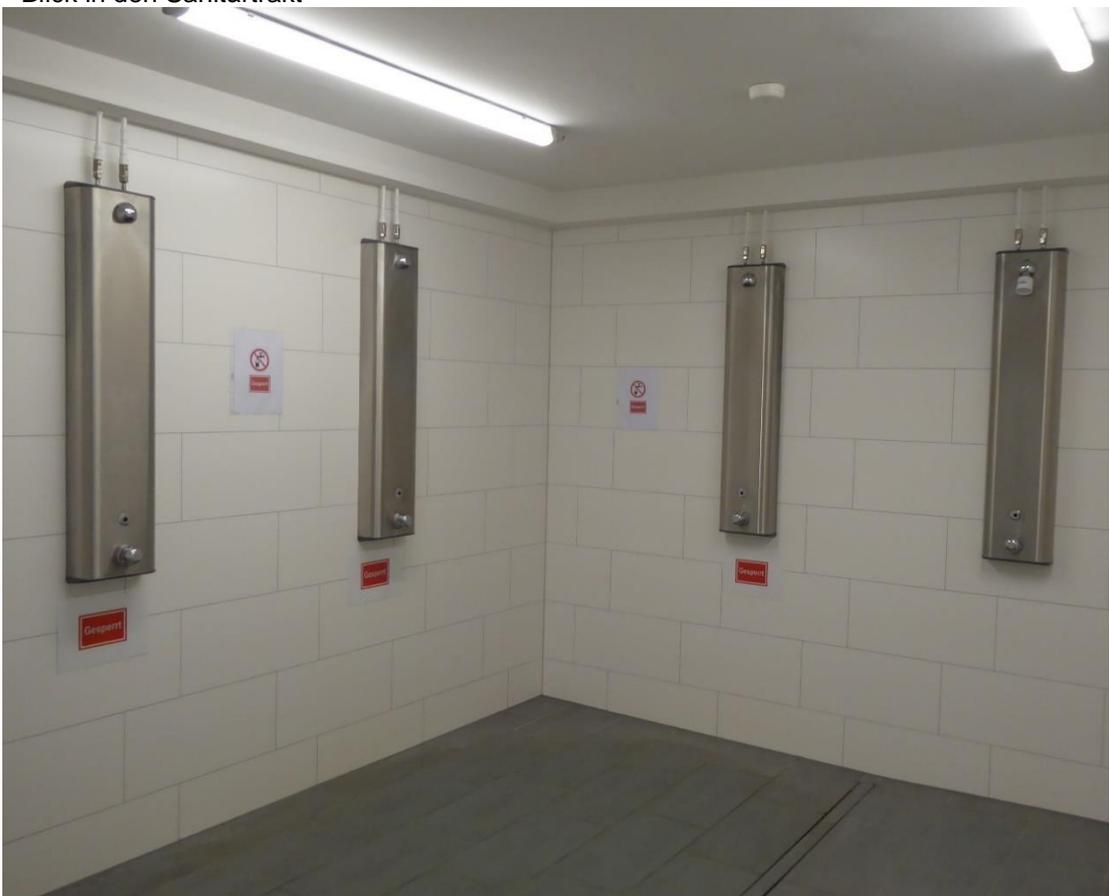
Die folgenden Fotos geben einen Einblick von der erfolgreich umgesetzten Maßnahme:



Blick in die Sporthalle



Blick in den Sanitärtrakt





Warmwasseraufbereitungsanlage auf dem Dach / alle Fotos RegionNord

Grundbudget

Für eine Förderung aus dem **Grundbudget** wurden in diesem Jahr folgende Projekte zur Förderung ausgewählt. Auch hier gelangen Sie über Klicks zu einer Projektbeschreibung:

- [Tourismusentwicklungskonzept Holstein Tourismus](#)
- [Machbarkeitsstudie für ein zukunftsfähiges Bildungshaus in Klein Nordende](#)

Das Projekt Mehrgenerationenplatz am See in Tornesch soll an dieser Stelle etwas ausführlicher beschrieben werden.

Stadt Tornesch

„Mehrgenerationenplatz am See“:

An zentraler Stelle entsteht derzeit ein neues Wohngebiet mit einem kleinen See im Zentrum. Auf einer Baustelleneinrichtungsfläche, die zuvor als landwirtschaftliche genutzte Mähwiese genutzt worden war, soll zukünftig ein zentraler Ort für die Naherholung eingerichtet werden. Eingerahmt wird die Fläche von Wohnbebauung unterschiedlicher Typen und Dichten. So umfasst der Bereich „Tornesch am See“ sowohl sozial geförderten Geschosswohnungsbau, frei finanzierte Mietwohnungen und Eigentumswohnungen, als auch Einfamilien-, Doppel- und Reihenhaushäuser. Im Umfeld befinden sich sowohl Einrichtungen des betreuten Wohnens als auch Kindergärten. Durch die Zunahme der in Mehrfamilienhäuser lebenden Torneschener Bürger*innen wächst auch die Nachfrage nach gut gestalteten und vielfältig nutzbaren öffentlichen Freiräumen, die



im Stadtgebiet derzeit nur unzureichend befriedigt werden kann. Größere frei betretbare Flächen sind stadtnah nicht vorhanden.

Geplant ist, mit der Freifläche einen Ort zu schaffen, der im Verbund mit dem befindlichen See sowie der landschaftlich reizvollen Umgebung und in Verbindung mit einer guten fußläufigen Anbindung zum Bahnhof Tornesch zu einem regionalen Ausflugsziel werden kann. Engere Zielgruppen der Anlage sind zum einen die Bewohner*innen der angrenzenden Quartiere, in denen sich v.a. zwischen Schilfweg und Schäferweg eine Vielzahl an Geschosswohnungen sowie Wohnungen für Menschen mit Unterstützungsbedarf befinden - in der Nähe befinden sich zudem die Kindertagesstätten „Merlinweg“ und „Seepferdchen“ (mit zusammen ca. 170 Betreuungsplätzen). Zum anderen soll die Anlage Anziehungspunkt für alle Bürger*innen und Besucher*innen der Stadt und Region werden, die v.a. als Spaziergänger*in und Radfahrer*in hier einen Erholungspunkt finden. Der Ort dient damit der Naherholung der Bewohner*innen aus Tornesch und dem mit diesem verwachsenen, direkt angrenzenden Uetersen. Beide Städte weisen einen höheren Anteil an Geschosswohnungen auf – bei gleichzeitigem Mangel qualitativ hochwertiger öffentlicher Freiräume. Ferner können Bewohner*innen der Gemeinden Heidgraben, Moorrege, Ellerhoop und Kummerfeld innerhalb von 3 km die Entwicklungsfläche zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Bus mühelos erreichen und somit für die tägliche Naherholung nutzen

Stadt Wedel

„Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Entwicklung von Perspektiven für den Schulauer Hafen“

Das Projekt Machbarkeitsstudie wurde zwar schon im vorherigen Jahr bewilligt, der Beginn des Projektes ist coronabedingt aber erst in diesem Jahr gewesen.

Der Stadthafen Wedel (Schulauer Hafen) liegt im Gebiet der städtebaulichen Sanierungsmaßnahme „Maritime Meile“. Im Rahmen einer umfangreichen Umbaumaßnahme wurde die Funktionalität des Schulauer Hafens wiederhergestellt und die Nutzbarkeit optimiert. Vor Beginn der Umbaumaßnahme wurde der Hafen seiner Funktion als Ziel für Bootfahrer*innen, Ausflügler*innen und Touristen*innen nicht mehr gerecht. Nach Abschluss der derzeit laufenden Baumaßnahmen Hotel am Hafenkopf, Flutschutzwand und Neugestaltung Ostpromenade im Jahr 2023 soll ein lebendiger und einladender Ort für alle Bürger*innen entstehen, der auch in Zukunft zudem ein attraktives Ziel für Einheimische und Touristen*innen ist. Bisher fehlt jedoch ein tragfähiges Nutzungskonzept für den Hafenbereich. Die zwischenzeitlich bereits neu angedachten Konzepte ließen sich durch Rückzug der betreffenden Akteure nicht konkretisieren.

Das Gebiet vom Strandbad bis zum Schulauer Fährhaus ist die „maritime Visitenkarte“ der Stadt Wedel – der Schulauer Hafen ist das „Herzstück“ und Anziehungspunkt der „Maritimen Meile“ Wedels für Wedeler Bürger*innen, die Bevölkerung der Region und Touristen*innen. Darüber hinaus ist er eine international bekannte Landmarke: hier befindet sich die Schiffsbegrüßungsanlage der ein- und ausfahrenden Schiffe des Hamburger Hafens.

Die Perspektiven für den Schulauer Hafen sollen in einer Machbarkeitsstudie ausgelotet werden. Hierbei sollen sowohl die wasserseitige Nutzung des Hafens (Hafenbecken), wie auch das westliche und östliche Hafenumfeld mit bestehender Westpromenade, neuer Ostpromenade, Hotel, Kiosk und Traditions- und Fähranleger bis zum Strandbad, Beachclub und Elbe 1 untersucht und ein integriertes Konzept erarbeitet werden.

Dabei sollen die Anforderungen und Belange von Vereinen, der Stadt, po-

tenziellen Betreibern, Investoren und Hafennutzern, Gewerbetreibenden und Anliegern in den Blick genommen und so weit wie möglich berücksichtigt werden.

Ziel ist es, den Schulauer Hafen mit Hilfe eines solchen integrierten Konzeptes zu einem attraktiven Ort für Bürger*innen der Stadt Wedel und der Region zu entwickeln und gleichermaßen den Tourismus in der Region zu fördern. Dabei soll ein professionelles Management für den Hafen entstehen.

Das Konzept, das in enger Abstimmung mit den Anliegern und potentiellen Nutzern erarbeitet werden soll, wurde zwischenzeitlich beauftragt. Mit Ergebnissen wird im kommenden Jahr gerechnet.

[zum Anfang](#)

Wissenswertes

Neue Vorstandsmitglieder gesucht!

Im kommenden Jahr (vermutlich im April) steht in der Mitgliederversammlung turnusmäßig die Neuwahl des Vorstandes und des geschäftsführenden Vorstandes an. Einige langjährig dem Verein verbundene Vorstandsmitglieder haben frühzeitig angekündigt, aus Altersgründen nicht wieder zur Wahl zu stehen. Die AktivRegion möchte ihre erfolgreiche Arbeit zum Wohle der Region selbstverständlich gerne weiterführen. Dafür werden u.a. neue Akteure gesucht, die sich im Vorstand ehrenamtlich engagieren möchten. Die Teilnahme an Vorstandssitzungen ist überschaubar (ca. 4 x Jahr). Es mögen sich besonders weibliche Personen angesprochen fühlen, deren Anteil im Vorstand gerne erhöht werden soll. Wenn Sie Interesse bzw. Fragen haben, melden Sie sich gerne beim Vorsitzenden oder in der Geschäftsstelle unter 04821 94 96 32 30.

Film zum Abschluss der laufenden Förderperiode

Die AktivRegionen Schleswig-Holsteins haben bisher zum Ende der Förderperiode i.d.R. eine Broschüre erstellt, um über die Ergebnisse zu berichten. Dieses Mal hat sich die Mehrzahl dazu entschlossen einen Film erstellen zu lassen. Auch das Land selbst hat sich angeschlossen und wird zwei Filme erstellen. Diese Filme können dann z.B. bei verschiedenen Gelegenheiten eingesetzt werden, um vielleicht noch anschaulicher über die Arbeit zu informieren: auf der eigenen website, auf der Grünen Woche in Berlin oder der Norla in Rendsburg. Da es sich verständlicherweise nur um Kurzfilme handelt, wird aus den AktivRegionen jeweils über drei beispielhafte Projekte berichtet. Darüber hinaus soll ein Projekt in der Umsetzung über einen längeren Zeitraum bis zum Spätsommer nächsten Jahres begleitet werden. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Films werden aussagekräftige Sequenzen zu den Besonderheiten der AktivRegion sein, die den Raum gut charakterisieren. Der Film ist bereits über das Netzwerk der AktivRegionen beauftragt worden und wird zwischen Frühjahr und Spätsommer 2022 entstehen. Wir sind sehr gespannt auf die Ergebnisse!

Verlängerung der Förderperiode - Ihre Ideen sind weiterhin gefragt

Wie bereits in der Einleitung des Newsletters beschrieben, verfügt die AktivRegion noch über weitere Fördermittel und kann damit auch 2022 weitere Projektideen fördern.

Eigentlich sollte die aktuelle Förderperiode planmäßig Ende 2020 auslaufen. Wie Sie sicherlich schon erfahren haben, gibt es bis zum Beginn der neuen Förderperiode 2023 die beiden Übergangsjahre 2021 und 2022 die entsprechenden Beschlüsse für den neuen EU-Finanzrahmen. Es wurde auch der Rahmen dafür geschaffen, dass das Regionalmanagement weiter voll arbeiten kann. Dafür erforderliche Beschlüsse sind auch auf Ebene der AktivRegion gefasst worden.

Daher an dieser Stelle die Bitte an Sie, dass Sie uns Ihre Projektideen frühzeitig nennen:

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wenn Sie eine kleine oder große Projektidee haben oder jemanden kennen, der eine tolle Idee hat.

Wir unterstützen Sie gern bei der Antragstellung und weisen Sie auf alle wichtigen Rahmenbedingungen sowie Einreichungsfristen hin - sei es für Projekte über das Grundbudget in unseren vier Kernthemen oder für landesweite Leitprojekte in den Bereichen "Basisdienstleistungen zur Nahversorgung", "Bildung", "Tourismus" oder "Ländliches Kulturerbe".

In den Kernthemen der AktivRegion kann eine Vielzahl von Projekten gefördert werden. Wir haben die Fördermöglichkeiten unter jedem Kernthema kurz skizziert. Auch wenn Sie den Eindruck haben, Ihre Projektidee würde damit nicht 100 %ig in Einklang stehen. Es mag mitunter auf den ersten Blick nicht ohne weiteres passend für Ihre Idee sein, aber scheuen Sie sich nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen. Eine Beratung kostet nichts!

„Mit Ressourcen nachhaltig umgehen“

- Initiativen um Energie zu sparen
 - Konzepte und Studien zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Ersatz fossiler Rohstoffe und zur Senkung der CO₂-Emissionen, z.B. für Wärmenetze, Elektromobilität, ressourcenschonende Versorgung von Ortsteilen oder Baugebieten
 - Steigerung der Energieeffizienz in kommunalen Liegenschaften und in Privathaushalten
 - Kooperative Maßnahmen, um Klimaschutzmanagements und Energiemanagements nachhaltig zu installieren
- Umsetzung von modellhaften Konzepten um Energie u. Ressourcen zu sparen
 - i.d.R. kommunale Projekte, die erstmalig in der AktivRegion umgesetzt werden und die einen Beitrag leisten die Energieeffizienz zu steigern, fossile Rohstoffe zu ersetzen und die CO₂-Emissionen zu senken
- Bildungsangebote zum sparsamen Umgang mit Ressourcen
 - bewusstseinsbildende Maßnahmen für alle oder spezielle Zielgruppen

In diesem Kernthema sind Ihre Ideen derzeit besonders gefragt, da hier ein Schwerpunkt in der Fördermittelbereitstellung liegt und wir noch verhältnismäßig wenige Nachfragen zu verzeichnen haben.

„Land und Natur erleben“

- Maßnahmen, um Natur und Landschaft erlebbarer zu machen. Beispiele:
 - Konzepte und Maßnahmen zur Entwicklung und Aufwertung von Naturerlebnisräumen
 - Maßnahmen, um die Kulturlandschaft erlebbarer zu machen
 - Maßnahmen zur Verbesserung des maritimen Erlebnisses
 - Ausbau des Radtourismus
- private Maßnahmen von Landwirten u.a., um Angebote im Bereich Land- und Naturerlebnisse neu zu schaffen oder auszuweiten
 - Beispiele: Konzepte, neue Angebote auf Höfen, Ausbau der Vermarktung regionaler Produkte, Hofcafés, Melkhäuser etc.

Fördereinschränkungen:

- Keine privaten Maßnahmen im Bereich Reiterhöfe (Ausbau von Reiterhöfen, neue Reiterhöfe), da hier eine Marktsättigung gesehen wird
- Investitionen in Unterkünfte nur im Zusammenhang mit speziellen Erlebnisangeboten (z.B. Erlebnisbauernhof mit Übernachtungsmöglichkeiten) und Bett & Bike-Unterkünfte entlang der Fernradwanderwege (bis zu 3 km Entfernung)
- Maßnahmen zur Vernetzung und Bündelung von Angeboten und gezielter gemeinschaftlicher Vermarktung der Angebote

„Lokale Bildungslandschaften aufbauen und stärken“

- Bildungsnetzwerke und ihre Maßnahmen
 - Netzwerkbildung
 - Maßnahmen zur Vernetzung schulischer und außerschulischer Angebote sowie zwischen dem Vorschulbereich, der Schule und dem Beruf
 - neue Angebote für die Ferien und das ganztägige Lernen
- Förderung bildungsbenachteiligter Kinder und Jugendlicher

Fördereinschränkungen:

- Projekte müssen die Schaffung von Bildungsnetzwerken unterstützen. Keine Förderung von Projekten ohne Netzwerkstrukturen. Es müssen mindestens zwei Akteursgruppen (z.B. Eltern, Verein, etc.) neben der Zielgruppe und dem Projektträger eingebunden sein oder es findet eine interkommunale Zusammenarbeit statt (z.B. Netzwerk kleine Dorfschulen)

Keine Finanzierung gesetzlicher Aufgaben

„Ortskerne zukunftsfähig gestalten“

- Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zur Ortskernentwicklung oder Daseinsvorsorge
- Konzentration von Angeboten und Funktionen in den Ortskernen
 - Schaffung und Weiterentwicklung von multifunktionalen Gemeinschaftseinrichtungen wie Dorfgemeinschaftshäuser, Vereinsräume, Dorfplätze, gastronomische Einrichtungen
- Verbesserung der Versorgung und Betreuung von Menschen
 - mobile oder stationäre Grundversorgung mit Lebensmitteln u.a.
 - Gemeindegewerkschaftsmodell, Dorfkümmerer
- Erhalt ortsbildprägender Gebäude durch neue Funktionen

Fördervoraussetzung: positive Stellungnahme der Gemeinde zur Maßnahme liegt vor; geplante Miethöhe ist angegeben. Wohnnutzungen werden nur in besonders begründeten Fällen gefördert.

- Etablierung neuer Wohnformen
 - Mehrgenerationenwohnen, betreute Wohnformen etc.
- Mobilität von Menschen im ländlichen Raum
 - Infrastruktur für Pendler verbessern
 - verbesserte Anbindung der ländlichen Gebiete durch Gemeinde- / Bürger- / Anrufbus, Etablierung eines Taxigutscheinensystems

[zum Anfang](#)

Termine

13.01.2022 Vorstandssitzung

31.01.2022 Abgabeschluss vollständiger Anträge zum Regionalbudget

www.aktivregion-pinneberg.de | Impressum

Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), den Bund und das Land Schleswig-Holstein
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



AktivRegion
Schleswig-Holstein